

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es somit beim bisherigen Rechtszustand, das heisst: sie bleiben Gemeindesache und werden vom Staat gefördert, aber nicht selbst geführt.

Die wichtigste Rechtsfolge wird für alle unter den neuen Absatz fallenden Schularten sein, dass der Landrat im Rahmen seiner Finanzkompetenz die zum Betrieb der betreffenden Schuleinrichtungen nötigen Mittel freigeben darf. Dies ist insbesondere für die Mittelschule von Bedeutung, bei welcher dieses Recht zwar auch bisher in Anspruch genommen wurde. Die Rechtsgrundlage dafür musste aber aus einer Mehrzahl von Volkserlassen mühsam und unsicher hergeleitet werden.

Mitteilungen

Kurzorientierung über die Reisen 1977 des Schweizerischen Lehrervereins

Der *Schweizerische Lehrerverein* organisiert auch 1977 in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien wieder zahlreiche Studien-, Wander- und Ferienreisen und Kreuzfahrten. An diesen Reisen ist *jedermann ohne Einschränkung teilnahmeberechtigt*, also ausser den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören.

Die Reiseziele liegen nicht nur in *West-, Süd-, Ost- und Nordeuropa*, wo neben *kunstgeschichtlichen Studienreisen* auch hervorragend geführte *Wanderreisen* (Peleponnes, Kreta, Inseln Samos, Chios und Lesbos, Israel, Auvergne, Schottland, Skandinavien) durchgeführt werden. Eine ideale Verbindung von *Weiterbildung* und Ferientagen ist unser *Sprachkurs in Südenland* (für Anfänger, für Teilnehmer mit guten Vorkenntnissen und Könnern, die ihre Englischkenntnisse auffrischen wollen) und sind unsere Reisen *«Mit Stift und Farbe»* mit einem Zeichnungslehrer (in der Toskana, in der Algarve, auf der englischen Kanalinsel Jersey, im Tessin). Wissenschaftlich geführte Studienreisen führen überdies nach *Israel, Jemen, Afrika* (Nordafrika, Sahara, schwarzes Westafrika, Äthiopien mit und ohne Semiengebirge, Zaire-Rwanda, Ägypten), *Asien* (Nord- und Südvietsnam, Mongolei – China, Usbekistan – Afghanistan, Kaukasus, Kaschmir – Ladakh, Persien), *Nordamerika* (Alaska – Eskimos – Westkanada, Kalifornien – Nationalparks – Indianer, bei den Amerikanern im Mittleren Westen – Ostküste), *Mittel- und Südamerika* (Mexiko auf neuen Wegen, auf den Spuren der Inkas), *Island*. Sehr beliebt sind auch unsere *Kreuzfahrten* mit eigenem Reiseleiter und von uns organisierten Landausflügen. Ziele dieser Kreuzfahrten sind die Länder am östlichen Mittelmeer, das Schwarze Meer, die griechischen Inseln, Spitzbergen-Nordkap, Island-Nordkap.

Ausserhalb der Hochsaison organisieren wir für ältere Kolleginnen und Kollegen und deren Bekannte und Freunde (auch hier ist jedermann teilnahmeberechtigt) *Seniorenreisen* von meistens einwöchiger Dauer. Ziele sind: Kreta, Peloponnes, Dänemark in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Institut, Insel Rhodos, rund um den Trasimischen See im Herzen Italiens, Wesertal – Harz mit Standquartier Göttingen, Dreiländerfahrt mit der Bahn (München, Salzburg, Wien, Venedig), Dolomiten – Meran, Rheinfahrt Amsterdam–Basel, Kreuzfahrt Vorderer Orient – Istanbul.

Bei allen Reisen ist eine sehr frühe Anmeldung notwendig.

Unser Orientierungsprospekt ist schon erschienen; der Detailprospekt erscheint Mitte Januar 1977, ebenfalls der separate Prospekt für die Seniorenreisen. Diese Prospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden durch das Sekretariat des *Schweizerischen Lehrervereins*, Ringstrasse 54, 8057 Zürich, Postfach 189 (Telefon 01/46 83 03) oder durch Hans Kägi, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich (Telefon 01/53 22 85).

Schlagwerk und Gitarre in der Musikerziehung

Anleitung, Themen und Modelle für eine moderne Musikerziehung am 19., 20. und 21. Februar 1977 mit Prof. H. Gschwendner und Prof. E. Schönenberger in Liestal.

In dieser Kursreihe geht es um das Training der Unabhängigkeit von Händen und Füßen. Die verschiedenen Spieltechniken der Tanzrhythmen werden grundlegend besprochen und gespielt.

Im ersten Kurs werden Blues- und Pop-Rhythmen und deren Improvisation behandelt.

Anforderungen: Für Schlagzeug (Percussion) sind Notkenntnisse und das Spielen eines Instrumentes (Blockflöte, Klavier usw.) mit einfachem Schwierigkeitsgrad notwendig.

Von Interessenten für die Gruppe Gitarre wird das einfache Begleitspiel erwartet.

Kosten: Unkostenbeitrag für 3 Tage Fr. 120.– Übernachtung im Massenlager gratis. Gewünschte Einzelzimmer können vermittelt werden.

Infolge der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir den Interessenten, sich frühzeitig anzumelden: Institut für Unterrichtsfragen in der Musikerziehung, Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal, Telefon 061/91 36 44.

Tangram oder das Sieben-Schlau-Spiel

Von jeher waren östliche Völker Meister der Entspannung. Von ihnen übernahmen wir viele unserer bekanntesten Spielformen wie «Schach», «Mühle», «Backgammon» aus Aegypten, «Pachisi», die Urform unseres «Eile mit Weile», aus In-



dien, «Go und Gobang» aus Japan. Der holländische Autor Joost Elffers überrascht nun mit dem chinesischen «Sieben-Schlau-Brett» oder «Tangram». Mit sieben Formen nämlich, die aus der Unterteilung eines Quadrates entstehen, lädt «Tangram» ein, die in der Anleitung vorgegebenen 200 Figuren nachzulegen. Die Figuren, erstaunlich vielfältig und ansprechend, bieten eine reizvolle, keineswegs einfache Herausforderung. Wen die Fülle der angebotenen Formen zu weiterem Suchen anregt, dem sei verraten, dass die 7 Einzelteile sozusagen unendliche Varianten erlauben. Das Einsiedlerspiel «Tangram» gehört zu den Ravensburger Traveller-Spielen, die alle durch handliches Kleinformat und sorgfältig verarbeitetes Spielmaterial auffallen. Die Serie enthält keine Glücksspiele; ihre Titel, wie etwa «Go» und «Reversi», möchten den vom Alltag gehetzten Menschen helfen, beim nur scheinbar müsigen Spiel Kraft für neues, schöpferisches Tun zu finden.

V. B.

Kantonaler Lehrerturnverband St. Gallen Frühjahrs-Skiwochen 1977

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu den folgenden Skiwochen ein:

1. Skiwochen in St. Moritz

Standquartier:

Hotel Laudinella St. Moritz-Bad, mit Zimmern zu 4, 5 oder 6 Betten. Auf Wunsch gegen Aufpreis 1er-, 2er- oder 3er-Zimmer mit und ohne Komfort.

Zeiten:

Kurs 1:

Montag, 4. April bis Samstag, 9. April (6 Tage)

Kurs 2:

Samstag, 9. April bis Mittwoch, 13. April (5 Tage)

Kurs 3:

Mittwoch, 13. April bis Sonntag, 17. April (5 Tage)

Kurs 4:

Sonntag, 17. April bis Freitag, 22. April (6 Tage)

Programm:

Geführte Gruppen, Ausbildung und Fahren im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet. (Tageskarten zu ermässigten Preisen)

Kosten:

Fr. 180.– für Kurse 1 und 4

Fr. 145.– für Kurse 2 und 3

inbegriffen Übernachten und Morgenessen, Service und Leitung.

Anmeldungen:

bis 20. Februar 1977 an Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen, mit Angabe des gewünschten Kurses.

Bemerkungen:

Es können auch Anfänger sowie Angehörige von Lehrern aufgenommen werden. Teilnahme an aufeinanderfolgenden Kursen ist möglich. Bitte nach Möglichkeit die Kurse 3 und 4 berücksichtigen.

2. Skiwochen auf Pizol

Standquartier:

Skihaus Gaffia, 1862 m, Matratzenlager. Für Ehepaare können gegen Aufpreis einige Zimmer zur Verfügung gestellt werden. (Bitte bei der Anmeldung vormerken.)

Zeiten:

Kurs 1: Montag, 4. April bis Samstag, 9. April

Kurs 2: Sonntag, 10. April bis Freitag, 15. April

Programm:

Geführte Gruppen, Fahren in Fähigkeitsklassen.

Teilnehmer:

Lehrerinnen und Lehrer sowie Angehörige und Bekannte, sofern Plätze im Skihaus zur Verfügung stehen. Bitte frühzeitig anmelden.

Kosten:

Fr. 180.– für Vollpension inkl. Service, Heizung, Kurtaxe und Leitung.

Es werden Wochenkarten für Skilifte und Gondelbahn zu ausserordentlich günstigen Preisen abgegeben.

Anmeldungen:

bis spätestens 10. März 1977 an: Oswald Zogg, Schulhausstrasse, 7324 Vilters, mit Angabe des gewünschten Kurses.

Bemerkung:

Für Anfänger ungeeignetes Gelände!

3. Skitourenwoche Splügen

Standort:

Wädenswilerhaus Splügen, 1457 m ü. M., Matratzenlager

Zeit:

Samstag, 2. April bis Donnerstag, 7. April 1977

Programm:

Touren auf den Guggernüll, 2886 m; Marschallhorn, 2970 m; Kirchalphorn, 3039 m; Zapporthorn, 3152 m; Piz Tambo, 3279 m.

Besprechung von Fragen des Tourenfahrens und der Ausrüstung. Kartenlesen.

Anforderungen:

Mittlere bis gute Fahrer. Anfänger und schlechte Skifahrer können nicht berücksichtigt werden.

Kosten:

Fr. 180.– für Unterkunft in Matratzenlager, Verpflegung und Leitung. (für sanktgallische Teilnehmer Fr. 170.–)

Anmeldungen:

bis 10. März 1977 mit Name, Adresse und Telefonnummer an:

Hans Winkler, Rebbergstrasse 14, 9500 Wil SG

Bemerkungen:

Splügen bietet ein grossartiges Tourengebiet, das jedem Freund des Tourenfahrens unvergessliche Erlebnisse bereitet. Solange in der Unterkunft Platz zur Verfügung steht, können auch Angehörige an der Tourenwoche teilnehmen.

Für den KLTV St. Gallen

Der Präsident:

Hj. Störi, Wattwil

Bücher

Geografie

Werner Nigg: Lappland. Verlag Kümmel & Frey, Bern 1976. Ca. 220 Seiten mit 94 Farbfotos und mehreren Strichzeichnungen. Format 30 x 24 cm. Fr. 78.–.

Lappland liegt zwar immer noch «am Rande der Welt». Trotzdem nimmt der Touristenstrom in die einsamen, unendlichen Wälder und Tundren Jahr für Jahr zu. Es mögen vor allem die Unberührtheit von der westlichen Zivilisation, die Ruhe und saubere Klarheit sein, die zahlreiche Besucher anlocken. Vom Polarkreis zum Nordmeer begleiten uns namhafte Fotografen wie Fritz Bachmann, Volker von Bonin, Alfred Nawrath, Peter Rust u. a. sowie Werner Nigg, Franz Schnyder, Annikki Kariniemi (die bekannte finnische Schriftstellerin) u. a. als kenntnisreiche Schilderer von Natur, Mensch und Wirtschaft.

Der Geografielehrer zieht reichen Nutzen aus diesem prächtigen Bildband, und der Globetrotter entdeckt hier sicherlich ein neues, lohnendes Ziel für seine künftige Nordlandfahrt. CH

«Wie der Mensch zur Welt steht, so sieht er sie.»

Dies ist einer der Kernsätze, womit die versierten Autoren das Phänomen des Expressionismus deuten. Sie gehen dabei durchaus originelle Wege, indem sie auf die entscheidende Frage: Wie finde ich eigentlich den Zugang zu diesen Bildern? eine befriedigende Antwort zu geben versuchen. Dabei verbinden sie notwendige Information mit sorgfältiger, einfühlsamer Interpretation, wobei die soziologischen Aspekte dieser Stilrichtung ebenso einbezogen werden wie die «Mache», die Motivwahl und die allgemein typischen Merkmale expressionistischer Malerei. Literaturhinweise, Kurzbiographien sowie die fast ausnahmslos hervorragenden Farbreproduktionen machen diesen Band zu einem Standardwerk. CH

Lehrerfortbildung

Kurt Aregger (Hrsg.): Lehrerfortbildung. Verlag Beltz, Weinheim und Basel 1976. 276 S., DM 28.–. Einen interessanten und aktuellen Sammelband über die Lehrerfortbildung hat Kurt Aregger veröffentlicht. Ihm geht es nicht generell um die Lehrerfortbildung, sondern um «projektorientierte Konzepte und neue Bereiche». In diesem Band aus dem Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel werden neben schweizerischen Projekten vorwiegend LFB-Projekte der BRD vorgestellt. Diese Berichte wollen keine Kursevaluation darstellen, sondern bewusst darlegen, in welcher Richtung sich die Lehrerfortbildung weiterentwickeln hat. Dabei geht es darum, «die Lehrerfortbildung als zentralen Aspekt der Schulinnovation in systematischer Weise... zu thematisieren.» Dies ist m. E. wohl ein zu enger Aspekt des gesamten Begriffes der Lehrerfortbildung. Die aufgezeigten Beispiele der projektorientierten Lehrerfortbildung, vor allem im Bereich der Curriculumentwicklung, sind nicht nur aufschlussreich, sondern für die Weiterentwicklungsarbeit der Lehrerfortbildung notwendig. Nur werden solche Projekte nicht die einzigen Veranstaltungen bleiben können, weil es nicht möglich ist, überall die gesamte Lehrerschaft in solche Projekte zu integrieren. Neben dem Geld würde es auch an den notwendigen Erziehungswissenschaftlern fehlen. Nicht ganz verständlich ist die an mehreren Stellen angeführte Abqualifizierung der jetzigen Lehrerfortbildungsarbeit (S. 24 usw.). Diese Kritik reicht nicht aus, weil sie zu ungenau und oberflächlich ist. Projektorientierte Lehrerfortbildungsarbeit in ähnlicher Weise existiert nicht nur ansatzweise, nur wird vieles davon nicht publiziert. Aber was in Lehrerarbeitsgruppen nach einem Kursbesuch geschieht, ist effektive Unterrichtsverbesserung. Im ganzen ein sehr aufschlussreiches und aktuelles Buch, das allen empfohlen ist, für die Lehrerfortbildung nicht nur ein Obligatorium ist.

aww

Kunst

Maly und Dietfried Gerhardus: Expressionismus. Vom bildnerischen Engagement zur Kunstwende. Reihe «Bildkunst des 20. Jahrhunderts». Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1976. 112 Seiten im Format 25,5 x 25,5 cm. 80 Farbtafeln und fünf Schwarzweissabbildungen. Gebunden DM 34.–.

964